

Black lives matter

No justice no peace

ONLINE Wenn die Luft brennt: Rechte Klimaschutzkritik kontern

Klimawandelleugnung, Angriffe gegen Aktivist*innen, völkische Instrumentalisierung der industriepolitischen Krise – die extreme Rechte will das Thema Klimaschutzkritik besetzen.

Das Webinar gibt einen Überblick zu extrem rechten Interventionen rund um das Thema Klimaschutzdebatte – vor allem im Netz.

Die Teilnehmenden werden unterstützt, sich gegen Klimawandelleugnung, rechte Industriepolitik und Verschwörungstheorien zur Wehr zu setzen. Das Webinar fokussiert auf den Umgang mit extrem rechten Positionen in der Debatte und kann eine Beschäftigung mit allgemeinen Argumenten in der Klimaschutzdiskussion nicht ersetzen.

Ob Diskussion mit Freund*innen, Forumsdebatten oder regionale Facebook Gruppen – wir stellen vor, welche Kommunikationssituationen unterschieden werden können und welche Handlungsoptionen sie uns bieten. Diskutieren, positionieren, anzeigen? Die Teilnehmenden schärfen ihr Bewusstsein dafür, wie sie in diesen Situationen jeweils sinnvoll handeln können und wollen. Auf der Argumentationsebene behandeln wir eine Auswahl typischer Argumentationsmuster rund um Klimaschutzkritik sowie natürlich eigene Gesprächsstrategien, die dann live ausprobiert werden können.

Das Webinar wechselt zwischen audiovisuellen Inputs und verschiedenen textbasierten Diskussionsmethoden. Anmeldungen bis spätestens 15. Juni 2020 per Mail: info@boell-hessen.de.

18. Juni, Donnerstag,
18:00 Uhr

ONLINE Neben uns die Sintflut?

Streitgespräch zum Konzept der Imperialen Lebensweise mit Stefanie Hürtgen (Uni Salzburg) und Markus Wissen (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin).

Wie die Ausbeutung von Mensch und Natur im Globalen Süden durch die Muster von Produktion und Konsum im Globalen Norden bedingt ist, beschreibt das Konzept der Imperialen Lebensweise. Es wurde breit rezipiert und inspiriert kritische Forschung, Aktivismus und Bildung zu sozial-ökologischer Transformation. Doch gibt es „den“ Norden und „den“ Süden überhaupt? Was sind die Widersprüche und Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaften? Wer leidet, wer profitiert? Wie ist Veränderung möglich im Spannungsfeld zwischen individuellen Entscheidungen, politischen Rahmenbedingungen und ökonomischen Strukturen? Und wie lassen sich Mehrheiten gewinnen für die Überwindung dieser sozial wie ökologisch verheerenden Produktions- und Lebensweise? Anmeldung: <https://www.die-linke.de/partei/politische-bildung/bildungsveranstaltungen/anmeldung>.

16. Juni, Dienstag, 18:30 Uhr

ONLINE Tuesday Talk: Zur Lage in Moria

WDR-Journalistin Isabel Schayani und Arzt Christoph Zenses über die Lage Geflüchteter in Griechenland, insbesondere im Camp Moria. Moderation: Adrian Oeser (HR). Teilnehmende können in den Austausch miteinander treten. Anmeldung: <https://anmeldung.bs-anne-frank.de> oder anmeldefrei auf youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCErqWWMnmgBXGeHufJgpw1A>.

16. Juni, Dienstag, 17:00 bis 18:30 Uhr

TERMINE

Ab 10. Juni

Hafenkino Open Air 2020

Filme unter freiem Himmel am Mainufer in Offenbach. Derzeit 100 Plätze, 1,50 Meter voneinander entfernt. Maske bitte am Einlass und im Haus. Keine Abendkasse, sondern nur Tickets im online Vorverkauf: 13. Juni. : **La Gomera**, <https://www.love-your-artist.de/de/tickets/26694/>

Bis 9. September

Ausstellung: Terra

Die Ausstellung hat der weltberühmte Fotograf und aktuelle Träger des Friedenspreises des deutschen Buchhandels Sebastiao Salgado den Menschen ohne Land in Brasilien gewidmet.

Der Kampf um Land ist ein brisantes Thema in Brasilien. Es gibt zigtausende Entwurzelte, Indigene, Bauern und Tagelöhner, die überall im Land und in den Städten in Lagern am Straßenrand leben. Salgado ruft zur Rettung der Indigenen und Landlosen auf. Ihnen drohe Völkermord - durch Corona und wirtschaftliche Ausbeutung. Anmeldung und Mund-Nasen-Schutz erwünscht. Werktags, 9 - 17 Uhr, samstags und sonntags, 11-17 Uhr. Haus am Dom, Domplatz 3

13. Juni Samstag

ONLINE Rassismus, Sexismus und Klasse

Herrschaft im globalen Kapitalismus. Politikakademie für junge Aktive bis 35 Jahre. Unsere Gesellschaft ist nicht einfach strukturiert. Viele Formen von Herrschaft und Ausschluss haben sich über die Jahrhunderte gebildet, verändert und dauern weiter an. Sie organisieren Unterschiede und Ungleichheiten. Welche linken Antworten gibt es darauf? Wie lassen sich Differenzen so einbeziehen, dass niemand abgewertet ist? Wie werden wir trotzdem gemeinsam handlungsfähig? Welche gesellschaftlichen Bündnisse braucht es für erfolgreiche Arbeit gegen Unterdrückung und Diskriminierung? Mit: Aurelie Mattmüller, (Politikwissenschaftlerin) / Julia Killet (RLS). Anmelden unter Julia. Killet@rosalux.org. 13:00 bis 17:00 Uhr

TERMINE

13. Juni Samstag

Theater: Ich möchte lieber nicht nach Herman Melvilles "Bartleby, der Schreiber". Faulheit? Frust? Burnout? Der Kanzleiangestellte Bartleby ist in seinem Fleiß und seiner Gewissenhaftigkeit nicht zu übertreffen. Aber eines Tages teilt er seinem Arbeitgeber mit, er habe beschlossen, nicht mehr zu arbeiten. Er würde aber trotzdem gern weiter in der Kanzlei bleiben.

Reservieren Sie Ihre Karten online! Wegen der Corona bedingten Abstandsregeln gibt es nur 20 Sitzplätze. <http://freisschauspiel.de/>

20:00 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

15. und 16. Juni

ONLINE Anne Frank-Tag 2020

Siehe S.2 und 3.

16. Juni Dienstag

ONLINE Tuesday Talk: Zur Lage in Moria *Siehe S.1.*

ONLINE Neben uns die Sintflut?

Siehe S.1.

Alltag in der Judengasse

Öffentliche Führung mit Gabriela Schlick-Bamberger. Hinter den Mauern der Judengasse entwickelte sich eines der Zentren jüdischen Lebens in Europa. Wertvolle Objekte erschließen neue und spannende Einblicke in Literatur, Musik und eine reiche Bilderwelt. 6 / 3 / 1 €. Führung mit Mund-Nasen-Schutz und Abstand halten. Ein vorherige Anmeldung mit Ihren Kontaktdaten ist erforderlich: Besuch. JMF@stadt-frankfurt.de.

18:00 bis 19:00 Uhr, Museum Judengasse, Battonnstr. 47

17. Juni Mittwoch

Mahnwache für Julian Assange

Wir fordern die Einhaltung der Menschenrechte und die Freilassung von Julian Assange. Wir finden uns in Frankfurt ein, um für den unschuldig inhaftierten Investigativjournalisten und Gründer von Wikileaks einzustehen. Bitte Mund-Nasen-Schutz mitbringen und Abstand halten. Free Assange Frankfurt.

17:00 bis 19:00 Uhr, Paulsplatz

Sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

Die Mahnwachen gehen weiter! Wir fordern die sofortige Freilassung von Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal und Ana Belén Montes.

Mund-Nasenschutz mitbringen! Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba.

18:00 bis 19:00 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

ONLINE Anne Frank-Tag 2020

Digitale Veranstaltungen zu alter und neuer Judenfeindschaft. In diesem Jahr wird vieles anders sein, aber der Anne Frank-Tag 2020 wird trotzdem stattfinden: Als erster digitaler Anne Frank-Tag!

Bei zahlreichen Veranstaltungen möchten wir im Netz zusammenkommen und uns mit Ihnen gemeinsam online mit alter und neuer Judenfeindschaft auseinandersetzen – unter dem Motto „Es beklemmt mich doch mehr, als ich sagen kann ...“. Diesen Satz schrieb Anne Frank in ihr Tagebuch, wenige Monate nachdem sie mit ihrer Familie vor dem Juden Hass der Nationalsozialisten in das Amsterdamer Hinterhaus-Versteck geflohen war. Heute ist die Situation für viele Jüdinnen und Juden in Deutschland und Europa wieder beklemmend. Lange vor dem rechtsextremen Terroranschlag auf eine Synagoge in Halle im Oktober 2019 haben jüdische Organisationen auf ein Erstarken von Antisemitismus hingewiesen.

Montag, 15. Juni

10 Uhr || **Anne Frank über Judenfeindschaft**

In diesem Webinar werden wir darüber reflektieren welche Bedeutung Anne Frank heute für uns hat und wie uns die Beschäftigung mit ihr heute gegen Antisemitismus hilft. 2-stündige Einführung in das Thema; Angebot für Jugendliche und Schulklassen; Anmeldung: OFassing@bs-anne-frank.de. Veranstalter: Bildungsstätte Anne Frank.

12 Uhr || **HEIDI IN FRANKFURT – Ein Integrationstheater**

Ist das mein Verein? Junge Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen, Zugehörigkeitsgefühlen und Orientierungen bewegen sich chorisches zwischen Heimatgefühlen, kulturellen Identitäten und den Fallstricken der Integration. Wo hört Heimat auf und fängt Nationalismus an? Was ist Identität und was identitär?

Link zur Veranstaltung: https://www.youtube.com/playlist?list=PLQfxhx_DT6VUweFyVqgvewngu30FrWrXy. Im Anschluss an den Live-Stream: Exklusives Gespräch für Schulklassen mit den Protagonist*innen, Martina Droste (Leiterin des Jungen Schauspiel) und Saba-Nur Cheema (Leitung Pädagogik, BS Anne Frank). Anmeldung an: OFassing@bs-anne-frank.de. Veranstalter: Junges Schauspiel Frankfurt.

16 Uhr || **Verschwörungsmythen und Antisemitismus**

Podiumsgespräch mit Prof. Michael Butter (Literatur- und Kulturwissenschaftler, Tübingen), Veronika Kracher (Soziologin und Journalistin, Tom Uhlig (Psychologe, Bildungsstätte Anne Frank). Moderation: Anne Baier (HR).

Der Corona-Virus nichts weiter als ein Hoax? Die Corona-Maßnahmen ein von dunklen Mächten geplanter Schritt in die

globale Diktatur? Mit der Tendenz zu einfachen Erklärungen und Schuldzuweisungen knüpfen sie an antisemitische Weltbilder an. Neben offen judenfeindlichen Äußerungen auf den sogenannten Hygienedemos und systematischen Verunglimpfungen von Bill Gates, dienen die derzeitigen Proteste auch der politischen Mobilisierung. Dabei kommt es immer wieder zu geschichtsrevisionistischen Äußerungen, etwa indem sich Impfgegner*innen mit angesteckten „Judensternen“ als Opfer systematischer Verfolgung stilisieren. Veranstalter: Bildungsstätte Anne Frank und Jüdisches Museum Frankfurt / Museum Judengasse. Link zur Veranstaltung: https://www.youtube.com/playlist?list=PLQfxhx_DT6VUweFyVqgvewngu30FrWrXy

18:15 Uhr || **Ehrung von Anne Frank**

Videobotschaften und Podium. Anlässlich des Anne Frank-Tages würdigt die Montagsgesellschaft die in Frankfurt geborene und bis 1933 hier aufgewachsene Anne Frank. In Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt und der Kanzlei Arnecke Sibeth Dabelstein. Online verfügbar auf dem Youtube-Kanal der Montagsgesellschaft.

19.30 Uhr || **Juden Hass im Netz**

Vortrag und Podium mit Sascha Lobo (Autor und Digitalexperte), Justus von Daniels (Chefredakteur CORRECTIV) und Ingrid Brodnig (Journalistin und Autorin).

Verschwörungstheorien, Hate Speech, Morddrohungen, Antisemitismus und Rassismus vergiften die Debattenkultur im Internet und führen zu realer Gewalt. Autor Sascha Lobo wird in einem Vortrag über „Juden Hass im Netz“ sprechen. Anschließend diskutieren er und weitere Digitalexpert*innen darüber, was sich Hass und rechter Radikalisierung im Netz entgegengesetzt lässt. Veranstalter: Bildungsstätte Anne Frank, Jüdische Gemeinde, u.a. Link zur Veranstaltung: https://www.youtube.com/playlist?list=PLQfxhx_DT6VUweFyVqgvewngu30FrWrXy

Dienstag, 16. Juni

14 Uhr // **Anne Frank über Judenfeindschaft**

Webinar für Schulklassen, Anmeldung: OFassing@bs-anne-frank.de.

15 Uhr // „Vergessene Opfer“ – NS-Euthanasie-Opfer im Kalmenhof

Vortrag und Gespräch. NS-„Euthanasie“-Opfer gelten als „vergessene Opfer“. Am Beispiel der Geschichte des Kalmenhofs lässt sich erörtern, ob das ein zutreffender Ausdruck ist. Der Kulturwissenschaftler Christoph Schneider spricht darüber, wie der Ermordung von etwa 700 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen im Kalmenhof erinnert wird. Der

Tatort - das dortige Krankenhaus - sollte 2016 verkauft werden. In Folge des Konflikts wurden Forschungen vorangetrieben, die nun belegen, dass viele Opfer außerhalb der 1987 als „Kalmehof-Friedhof“ gekennzeichneten Fläche liegen. Online verfügbar: Youtube-Kanal der BS Anne Frank. Veranstalter: Amka.

17 Uhr // **Warum das Tagebuch der Anne Frank?**

Gespräch mit Sophie Schmidt (Bildungsreferentin) und Franziska Krah (Leiterin des Familie Frank Zentrum).

Vor 75 Jahren wurde das Vernichtungslager Auschwitz von der Roten Armee befreit. Unter den Befreiten war auch Otto Frank, Vater Anne Franks. Wir möchten uns damit beschäftigen, was das Jahr 1945 für Otto Frank als einzigen Überlebenden seiner Kleinfamilie bedeutete und wie er mit dem Tagebuch seiner Tochter Anne umging. Wir lesen aus originalen Briefen der Zeit und besuchen

Orte des Gedenkens und der Erinnerung an eine Familie aus Frankfurt. Online verfügbar auf dem Facebook- und YouTube-Kanal des Jüdischen Museums. Veranstalter: Jüdisches Museum Frankfurt.

19 Uhr // **„Elemente des Antisemitismus“ – Die Frankfurter Schule und der Judenhass**

Die Podiumsdiskussion widmet sich Max Horkheimer und Theodor Wieselgrund Adorno im Rahmen ihrer „Dialektik der Aufklärung“ dem Thema Judenhass. Der Text ist aus Perspektive der Frankfurter Schule bis heute ein wichtiger Ausgangspunkt für die Antisemitismusforschung.

Die Podiumsdiskussion nimmt ihn als Anstoß, um vor dem Hintergrund des wieder erstarkenden Antisemitismus nach der Aktualität der in den 1940er Jahren erstmals veröffentlichten Studie zu fragen. Online verfügbar auf dem Youtube-Kanal der Bildungsstätte Anne Frank. Veranstalter: Kulturdezernat der Stadt Frankfurt.

***ONLINE* Die Finanzialisierung des deutschen Wohnungsmarktes**

Livestream mit Philipp P. Metzger. In den verschiedenen Debatten haben wir die Rolle von Wohnimmobilien-Aktiengesellschaften kontrovers diskutiert, die Kampagne „Deutsche Wohnen und Co. Enteignen“ ist ein Ausdruck davon.

Der börsennotierte Wohnimmobilienkonzern Vonovia ist mittlerweile Deutschlands größter Vermieter und die Deutsche Wohnen der größte in Berlin. Noch vor ca. 10 Jahren spielte das Segment faktisch keine Rolle. Wer den Aufstieg der Wohnimmobilien-AGs analysieren will, darf von der Finanzialisierung des Immobilienmarktes in den letzten Jahrzehnten nicht schweigen. Allerdings hat sich die Finanzialisierung in Deutschland anders ausgeformt als in anderen Ländern. Ein wesentlicher Grund liegt in der wohnpolitischen Regulation der deutschen Nachkriegszeit. Im Zuge des Fordismus entwickelte sich in Deutschland der soziale Wohnungsbau mit dem Resultat, dass Mieten zur hauptsächlichen Wohnform wurde. In den letzten Jahrzehnten wurden der soziale Wohnungsbau privatisiert und die Finanzmärkte liberalisiert.

So begann der Aufstieg von finanzierten Akteuren, die ehemals öffentliche Wohnungsgesellschaften kauften. Beim Kauf von staatlichen Wohnungsgesellschaften seitens der finanzierten Akteure spielte auch die innere Landnahme des ostdeutschen Wohnungsbestandes eine wichtige Rolle. In einer ersten Phase erwarben Private-Equity-Fonds die Mietwohnungen.

Diese Entwicklung lässt sich z.B. an der Geschichte der Deutsche Wohnen nachvollziehen. In einem ersten Schritt handelte es

sich bei der Deutsche Wohnen um einen Private-Equity-Fond der Deutschen Bank AG. Im zweiten Schritt entwickelte sich die Deutsche Wohnen zu einem eigenständigen börsennotierten Unternehmen. Für die Mieter und Beschäftigten bedeuteten die finanzierten Profitstrategien eine Verschlechterung ihrer Lebens- und Arbeitswelt. Die Qualität der Wohnungen sank, die Mietpreise stiegen. Parallel erreichten die Profitraten der börsennotierten Wohnimmobilienkonzerne neue Höhen, diese wurden noch erhöht durch die Tariffucht jener Konzerne.

Der Neubau von Mietwohnungen spielt für finanzierte Profitstrategien faktisch keine Rolle. Deshalb ist es befremdlich, wenn von neoklassischen Ökonomen die Position vertreten wird, dass der freie Markt die Wohnungsnot schon beseitigen werde, wenn nur die Regulierungen stärker abgebaut werden würden. Im Gegenteil, wirft doch die Entwicklung der letzten Jahrzehnte eher die Frage auf, ob das Privateigentum überhaupt in der Lage ist, die sozialen Probleme auf dem Wohnungsmarkt zu lösen. In dem Vortrag wird die Finanzialisierung des deutschen Wohnungsmarktes dargestellt und kritisch analysiert, unter besonderer Beachtung von Vonovia und Deutsche Wohnen. Link zur Veranstaltung: www.youtube.com/watch?v=FCK69wdrArU

Kommentare sind auch möglich über <https://pad.systemli.org/p/FinanzialisierungdesdeutschenWohnungsmarktes>. Humangeographie Frankfurt.

24. Juni, Mittwoch
14.00 bis 16.00 Uhr

TERMINE

18. Juni Donnerstag

***ONLINE* Diskriminierung am Arbeitsplatz**

Wir beschäftigen uns mit den unterschiedlichen Erscheinungsformen von Diskriminierung und geben einen Überblick über die Funktionsweise des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Anmeldung: <https://anmeldung.bs-anne-frank.de/> 15:00 bis 17:00 Uhr

***ONLINE* Wenn die Luft brennt: Rechte Klimaschutzkritik kontern**

Siehe S.1.

***ONLINE* Enteignung, Vergesellschaftung, Rekommunalisierung**

Mit Andreas Fisahn (Uni Bielefeld) und Paul Prengel (Berliner Energietisch). Dass Privateigentum und Markt auf die drängenden Herausforderungen durch Klimakrise und soziale Polarisierung keine brauchbaren Antworten liefern, wird spätestens mit der Corona-Pandemie überdeutlich. Doch das Öffentliche ist bedroht, Planung gilt als verdächtig. Unbeirrt von herrschenden Diskursen fragen wir: Inwiefern sind Enteignung, Vergesellschaftung und Rekommunalisierung sinnvolle Instrumente, um politische Gestaltungsmacht (zurück) zu erlangen? Anmeldung: <https://www.die-linke.de/partei/politische-bildung/bildungsveranstaltungen/anmeldung/> 19:30 Uhr

19. Juni Freitag

***ONLINE* Antisemitismus im Fußball**

Gespräch mit Alon Meyer, Präsident von MAKKABI Deutschland e.V. und TuS Makkabi Frankfurt e.V., zu antisemitischen Vorfällen gegen Makkabi. Daneben möchten wir intensiver auf die vielseitigen Formen eingehen, wie Makkabi selbst aktiv gegen Antisemitismus und Diskriminierung vorgeht. Anmeldung: <https://anmeldung.bs-anne-frank.de/> 10:00 bis 12:00 Uhr

20. Juni Samstag

***ONLINE* Jenseits des digitalen Kapitalismus**

Welche Chancen auf Vergesellschaftung bietet das Internet? Von „digitalem Kapitalismus“ ist die Rede. Welches emanzipatorische Potenzial liegt dieser Entwicklung inne, welche spezifischen Chancen bietet das Internet für eine Demokratisierung und Vergesellschaftung der auf Privateigentum beruhenden Wirtschaftsweise? Mit: Timo Daum (Autor) / Nina Scholz (Journalistin) / Philipp Frey (Zentrum Emanzipatorische Technikforschung) / Moderation: Petra Sitte (MdB, DIE LINKE). Link: <https://www.facebook.com/oxi.wirtschaftandersdenken> 16:00 bis 17:30 Uhr

Frankfurter Info 12 / 2020, 13. Juni 2020

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 22. Juni 2020

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

20. und 21. Juni

Stolperstein-Enthüllungen 2020

Stolpersteine sind 10 cm große Betonquadrate, auf deren Oberseite eine Messingplatte verankert ist. Hier sind die Namen und Daten von Menschen eingeschlagen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden.

Orte und Zeiten am Samstag und am Sonntag siehe: www.stolpersteine-frankfurt.de.

21. Juni Sonntag

Anbiederung und Aufarbeitung - Frankfurt und der Nationalsozialismus

Führung mit Fedor Bessler. Schnell und gründlich hatte sich das zuvor so liberale und weltoffene Frankfurt unter seinem neuen Oberbürgermeister Friedrich Krebs der NS-Ideologie angeschlossen. Die Stadt sollte systematisch eine nationalsozialistische Vorzeigestadt werden. Um den Ruf als „Stadt der Juden und Demokraten“ abzuschütteln, wurde die NS-Politik gegenüber der jüdischen Einwohnerschaft mit besonderer Vehemenz vorangetrieben. Start: Museumskasse. 8€ / 4€ Eintritt + 3€ Führung (mit Mindestabstand, Mund-Nasen-Bedeckung, Kontaktdaten der teilnehmenden Personen). Anmeldung unter: Tel. +49 69 212-35154,

E-Mail: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de.

15 Uhr, Historisches Museum, Saalhof 1

22. Juni Montag

***ONLINE* Gegenargument – Hate Speech widersprechen**

Webinar mit dem Team Gegenargument. Rechte Argumentationen, Fake-News oder rassistische Hassreden in den sozialen Netzwerken rücken verstärkt in unser Blickfeld: Online-Kommunikation beeinflusst erheblich den Erfolg extremer Rechte. Auf der anderen Seite wird deutlich, wie wichtig es ist, in unterschiedlichen Online-Situationen Farbe zu bekennen und rechter Demagogie den Raum streitig zu machen. Anmeldungen bis spätestens 18. Juni 2020 per Mail: info@boell-hessen.de. 18:00 bis 20:00 Uhr

Großartig scheitern und vernichtend siegen. 1968 in Frankfurt.

Vortrag von Bernd Messinger zur Ausstellung „Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren“ im Karmeliterkloster.

Als politische Bewegung forderten die „68er“ einen radikalen gesellschaftlichen Umbruch, Emanzipation und Aufarbeitung der NS-Vergangenheit. Als ebenso kulturelle Bewegung wirkten die „68er“ in Theater, Bildende Kunst, Musik oder Literatur hinein. 4 €, ermäßigt 3 €. (Mund-Nasen-Bedeckung, Mindestabstand, Erhebung der Adressdaten.) Institut für Stadtgeschichte. 18 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9

23. Juni Dienstag

***ONLINE* Tuesday Talk: Rom*nja und Corona**

Romeo Franz (Abgeordneter im Europäischen Parlament für Bündnis 90/Die Grünen) zur Situation von Rom*nja in Zeiten von Corona. Moderation: Adrian Oeser (HR). Anmeldung: <https://anmeldung.bs-anne-frank.de> oder anmeldefrei auf YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UCerqWWMmgbXGgHufJgpw1A> 17:00 bis 18:30 Uhr

***ONLINE* Corona in Afrika**

Online-Gespräch mit Antonia Witt, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Auch in Afrika kämpfen die Staaten gegen die Verbreitung von Covid-19. Die aktuelle Lage in den einzelnen Ländern ist sehr unterschiedlich. Während Experten und Medien hierzulande schon im Februar Alarm schlugen, dass das Virus in Afrika eine Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes auslösen würde, zeichnen die aktuellen Fallzahlen ein anderes Bild. Ein Grund dafür ist auch die proaktive Rolle, die afrikanische Regionalorganisationen dabei bisher gespielt haben. So setzt die Afrikanische Union in ihrem Kampf gegen das Virus auf internationale Zusammenarbeit, während Europa der Krise weitgehend mit Abschottung und nationalen Lösungen begegnete. boell-hessen.de/YouTube 19:00 Uhr

***ONLINE* Weniger ist mehr?**

Konsumkritik und Kritik der Konsumkritik. Mit Frauke Banse (Autorin der Broschüre „Guter Kunde, böser Kunde“). Konsumentinnen und Konsumenten haben die Macht, die Welt zu verändern. Beim Einkaufen können sie darüber abstimmen, was, wie, wie viel und wo produziert wird. „Ethischer Konsum“ sendet Signale an die Unternehmen. Aber stimmt das wirklich? Oder zeigt das Plädoyer für verantwortungsvollen Konsum lediglich, dass das

Kapital nun auch noch unsere Werte zu Geld machen kann? Anmeldung: <https://www.die-linke.de/partei/politische-bildung/bildungsveranstaltungen/anmeldung/>. 19.30 Uhr

24. Juni Mittwoch

***ONLINE* Rechte Ideologien**

Nicht erst die Anschläge in Hanau und Halle haben deutlich gemacht, dass Rechtsextremismus in Deutschland ein großes Problem darstellt. Rechte Positionen begegnen uns am Arbeitsplatz, in den sozialen Medien, den Parlamenten oder im eigenen Bekanntenkreis. Was sind Strategien und Elemente rechter Ideologie und an welche gesellschaftlichen Debatten knüpfen sie an? Anmeldung: <https://anmeldung.bs-anne-frank.de/> 16.00 bis 18.00 Uhr

***ONLINE* Die Finanzialisierung des deutschen Wohnungsmarktes**

Siehe S.3.

25. Juni Donnerstag

***ONLINE* Diskriminierung von Rom*nja und Schule**

Gespräch mit Dzoni Sichelschmidt (Sozialpädagogin) über Schule und die Diskriminierung von Rom*nja. Anmeldung: <https://anmeldung.bs-anne-frank.de>. 18 Uhr

***ONLINE* «Das rote Wien»**

Historische Betrachtung der sozialen Wohn(bau)politik. Webinar mit Dr. Veronika Duma, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl zur Geschichte und Wirkung des Holocaust an der Uni. Zwischen 1918 und 1934 war der soziale Wohnungsbau, neben dem Ausbau des Bildungs- und Gesundheitssystems, Kernpunkt der Kommunalpolitik Wiens. Dieses sozialistische Reformwerk wurde unter dem Titel «Das rote Wien» international zum Vorbild für soziale Stadtentwicklung. Innerhalb von 14 Jahren konnten über 60.000 Wohnungen als «Gemeindebauten» in 350 Wohnungsanlagen in zukunftsweisender Gestaltung errichtet werden. Das größte Exemplar der berühmten Wiener Gemeindebauten und bis heute ein Monument des «Roten Wiens» ist der Karl-Marx-Hof. Das Gebäude bot Platz für rund 5.000 Bewohnerinnen und Bewohner. Anmeldung bei Julia.Killet@rosalux.org. 19:00 bis 21:00 Uhr